

Antrag S18: Stärkung der Internationalen Kommission

Antragsteller*in:

Cuba sí

Der Parteitag möge beschließen:

1 Der Parteitag beschließt die Aufnahme der Internationalen Kommission der Partei Die
2 Linke in die Satzung:

3 **§ 8 Internationale Kommission**

4 Die Internationale Kommission (IK) ist ein beratendes Gremium des Parteivorstandes
5 und der Parteivorsitzenden. Die IK erarbeitet Einschätzungen, Analysen und Positionen
6 zu Fragen der internationalen Politik. Darüber hinaus unterbreitet sie Vorschläge für
7 Aktivitäten unserer Partei zu internationalen Themen sowie im Rahmen der
8 internationalen Beziehungen der Linken.

9 1. Die Internationale Kommission stellt zwei Delegierte für Bundesparteitage der
10 Partei Die Linke. Die IK hat Rederecht auf Bundesparteitagen der Linken und ist
11 berechtigt, Anträge an die Bundesparteitage zu stellen.

12 2. Die Internationale Kommission setzt sich zusammen aus

13 a. zwei Mitgliedern des Parteivorstandes

14 b. einem Mitglied aus jedem Landesvorstand

15 c. einem Mitglied jedes Arbeitskreises und jeder Arbeitsgruppe der Partei, die zum
16 Thema internationale Politik arbeiten

17 d. einem Mitglied aus jenen Zusammenschlüssen der Linken, die sich entsprechend
18 ihrer Bundessatzung mit internationaler Politik beschäftigen

19 e. einem Mitglied des Jugendverbandes Linksjugend [`solid]

20 f. einem Mitglied des Studierendenverbandes Die Linke.SDS

21 g. dem oder der Leiterin des Bereiches Internationale Politik der
22 Bundesgeschäftsstelle

23 3. Weitere Mitglieder der Internationalen Kommission sind qua Amt:

24 a. die Mitglieder des Vorstandes der Partei der Europäischen Linken (EL), die der
25 Partei Die Linke angehören.

26 b. der oder die Leiterin der Delegation der Linken in der FraktionThe Left im
27 Europäischen Parlament

28 c. der oder die außenpolitische Sprecher/in der Fraktion oder Gruppe im Deutschen
29 Bundestag

30 d. der oder die Leiter/in des Arbeitskreises Internationale Politik der Fraktion
31 oder Gruppe im Deutschen Bundestag

32 e. ein Vertreter/eine Vertreterin des Zentrums für internationalen Dialog der Rosa-
33 Luxemburg-Stiftung.

34 4. Die Mitglieder der Internationalen Kommission werden innerhalb ihres
35 entsendenden Gremiums, ihrer Gliederung oder ihres Zusammenschlusses
36 entsprechend der jeweiligen Satzung gewählt oder bestimmt.

37 5. Die Internationale Kommission wählt sich ein Präsidium von fünf Mitgliedern,
38 welches die Sitzungen organisiert und leitet.

39 6. Jedes Mitglied der Internationalen Kommission hat das Recht, Vorschläge und
40 Themenpapiere auszuarbeiten und in die parteiinterne Diskussion einzubringen.

Begründung

Eine multipolare Welt ist im Entstehen, die Komplexität und die außenpolitischen Herausforderungen wachsen enorm.

Viele Staaten haben sich, trotz unterschiedlicher Gesellschaftsordnungen, auf den Weg gemacht ihre Beziehungen untereinander zum gegenseitigen Vorteil neu zu organisieren, ohne Einmischung und Bevormundung von außen. Sie wollen Differenzen untereinander mit friedlichen Mitteln lösen. Für ihre Länder wollen sie Schritte einleiten zur Armutsbekämpfung, für Bildungs- und Sozialprogramme, zur Entwicklung und Industrialisierung, zur Förderung und Verarbeitung der eigenen Rohstoffe, zum gegenseitigen Technologietransfer u.a. In ihren Handelsbeziehungen untereinander versuchen sie neue Formen zu etablieren, fernab von neokolonialen Strukturen, ohne die Finanzinstitutionen des Westens, durch die Verwendung ihrer nationalen Währungen und einer Abkehr vom US-Dollars, durch den Aufbau eigener Bank- und Kreditsysteme sowie eigener Entwicklungsbanken.

Dafür schließen sie sich zu Staatengruppen (BRICS, G77, CELAC, ALBA) sowie in internationalen Wirtschaftsabkommen zusammen (neue Seidenstraße).

So stellt der globale Süden die bisher durch militärische und wirtschaftliche Macht gesicherte Vorherrschaft des Westens in Frage. Er fordert damit auch eine Demokratisierung der bisherigen Institutionen wie die UNO, WTO, IWF und andere.

In diesem Spannungsfeld von alter Ordnung und entstehender Multipolarität entstehen neue Konflikte, alte Konflikte brechen wieder auf. Die Kriegsgefahr steigt.

Die Partei Die Linke muss diese aktuelle internationale Entwicklung klarer analysieren, Konfliktursachen früh erkennen, linke Standpunkte erarbeiten, und auch Vorschläge zur Konfliktvermeidung und zur Konfliktlösung erarbeiten. Die Linke braucht gute Analysen sowie klare und fundierte Positionen zu den neuen Staatengruppen und ihren internationalen Beziehungen.

Dafür soll die IK entsprechend unserem Antrag gestärkt und zu einem regelmäßig arbeitendem und mit kompetenten Expertinnen und Experten ausgestatteten Beratungsgremium für unsere Partei entwickelt werden.